

**Trinken**

(0 - J)

Fähigkeit selbstständig zu trinken, d.h. Aktivitäten zur Flüssigkeitsaufnahme selbstständig durchzuführen oder zu Ende zu bringen.

EINSCHLUSS: Flüssigkeitszufuhr via Sonde/ PEG

Im Entwicklungsverlauf trinkt ein Kind zunächst aus einer Flasche, dann aus einer hingehaltenen Tasse. Später hält es selbstständig einen Becher und trinkt allein, allerdings zunächst noch mit Verschütten. Schließlich kann es sicher mit einem Becher oder einer Tasse umgehen.

**4: volle Fähigkeit**

- kann selbstständig trinken (mit oder ohne Hilfsmittel)

Richtwert: mit 2 Jahren (Haley et al. 1998; Brandt & Sticker 2001)

- die Flüssigkeitszufuhr erfolgt enteral über eine transösophageale Sonde/ PEG; diese versorgt das Kind selbst.

**3: überwiegend vorhandene Fähigkeit**

ALTERSENTSPRECHEND: Hat überwiegend vorhandene Fähigkeit selbstständig zu trinken.

Richtwert: mit 18 Monaten (Brandt & Sticker 2001)

SITUATIONSBEDINGT: Hat auf Grund der aktuellen Behandlungs- und Gesundheitssituation überwiegend vorhandene Fähigkeiten selbstständig zu trinken.

Das beinhaltet z.B.:

- kann die meisten Tätigkeiten selbstständig durchführen
- benötigt geringe Unterstützung bei einzelnen Tätigkeiten
- benötigt geringe Motivation/ Anleitung/Beratung
- Beobachtung der Trinkmenge (quantitativ) erforderlich
- intermittierende, kurzfristige Anwesenheit einer Pflege(fach)person erforderlich
- die Flüssigkeitszufuhr erfolgt enteral über Sonde/PEG, das Kind verfügt über die Fähigkeit, erforderliche Handlungen/ Aktivitäten im Umgang mit dem Ernährungssystem selbstständig durchzuführen, wird jedoch dabei von einer Pflege(fach)person noch beaufsichtigt und beraten

**2: gering vorhandene Fähigkeit**

ALTERSENTSPRECHEND: Hat gering vorhandene Fähigkeit selbstständig zu trinken.

Richtwert: mit 8 Monaten (Bergner-Hurlock 1972)

SITUATIONSBEDINGT: Hat auf Grund der aktuellen Behandlungs- und Gesundheitssituation gering vorhandene Fähigkeiten selbstständig zu trinken.

Das beinhaltet z.B.:

- kann einzelne Tätigkeiten selbstständig durchführen
- benötigt umfangreiche Unterstützung bei den meisten Tätigkeiten
- benötigt umfangreiche Motivation/ Anleitung/Beratung
- Kontrolle der Trinkmenge (quantitativ) erforderlich (z.B. Führen eines Ernährungsprotokolls durch Pflege(fach)person)
- kontinuierliche Anwesenheit einer Pflege(fach)person erforderlich, z.B. auf Grund von Sicherheitsbedenken
- die Flüssigkeitszufuhr erfolgt enteral über eine Sonde/PEG, das Kind verfügt über geringe Fähigkeiten, erforderliche Handlungen/ Aktivitäten im Umgang mit dem Ernährungssystem selbst durchzuführen und wird von einer Pflege(fach)person angeleitet

**1: keine Fähigkeit**

ALTERSENTSPRECHEND: Hat keine Fähigkeit selbstständig zu trinken.

SITUATIONSBEDINGT: Hat auf Grund der aktuellen Behandlungs- und Gesundheitssituation keine Fähigkeit zu trinken.

Das beinhaltet z.B.:

- die Flüssigkeitszufuhr erfolgt vollständig parenteral
  - die Flüssigkeitszufuhr erfolgt enteral über eine Sonde, die Versorgung der Sonde erfolgt durch eine Pflege(fach)person
- 

- Bergner-Hurlock, E. (1972). Child Development (5th Ed. Aufl.). New York: McGraw-Hill Companies.
- Brandt, I. & Sticker, E. J. (2001). GES Griffiths Entwicklungsskalen zur Beurteilung der Entwicklung in den ersten beiden Lebensjahren. Bern, Göttingen: Hogrefe.
- Haley, S. M., Coster, W. J., Ludlow, L. H., Haltiwanger, J. T. & Andrellos, P. J. (1998). Pediatric Evaluation of Disability Inventory (PEDI). Development, Standardization and Administration Manual. Boston: The Psychological Corporation USA.
- Schaeffer et al. (2008): Das neue Begutachtungsassessment zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit – Anlagenband. Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW), S. E-4ff.
- Wassenberg-Severijnen, J. E. (2005). Pediatric Evaluation of Disability Inventory (PEDI): Calibrating the Dutch version. (Doctoral Proefschrift), Universiteit Utrecht, Utrecht. Retrieved from <http://dspace.library.uu.nl/bitstream/handle/1874/45130/wassenberg-severijnen.pdf?sequence=2> , Zugriff 13.07.2015

**Verhältnis Flüssigkeitsmenge zu Flüssigkeitsbedarf**

(1 - J)

Verhältnis der insgesamt aufgenommenen Flüssigkeitsmenge zum Flüssigkeitsbedarf.  
Die Flüssigkeitsmenge bezieht sich auf die Gesamtmenge der oral und/ oder enteral und/ oder parenteral aufgenommenen Flüssigkeiten (bezogen auf 24 h).

**4: ausgeglichen**

Verhältnis Flüssigkeitsmenge zu Flüssigkeitsbedarf ist ausgeglichen

---

**1a: Flüssigkeitsmenge defizitär**

Flüssigkeitszufuhr, die nicht ausreicht, um den Flüssigkeitsbedarf zu decken.

Es besteht

- die Gefahr eines Flüssigkeitsdefizits,
- die Gefahr eines unausgeglichenen Flüssigkeitshaushalts

BEACHTEN: Der Flüssigkeitsbedarf kann z.B. auf Grund von Fieber, Diarrhöe, Erbrechen, erhöhter Außentemperatur, Stressmetabolismus usw. erhöht sein.

---

**1b: Flüssigkeitsmenge übermäßig**

Flüssigkeitszufuhr, die den Flüssigkeitsbedarf übersteigt. Die aufgenommene Flüssigkeitsmenge liegt über dem Flüssigkeitsbedarf

Es besteht die Gefahr

- die Gefahr eines Flüssigkeitsüberschusses
  - die Gefahr eines unausgeglichenen Flüssigkeitshaushalts
- 

- Köhnke, K. (2011). Der Wasserhaushalt und die ernährungsphysiologische Bedeutung von Wasser und Getränken. Ernährung Umschau(2), 88-95. doi: 10.4455/eu.2011.990  
- WHO/DIMDI 2005: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO), deutschsprachige Fassung [International Classification of Functioning, Disability and Health, 2001]. Genf: World Health Organization

**Verordnete Flüssigkeitsergänzung**

(0 - J)

Das Kind erhält verordnete enterale und/ oder parenterale Flüssigkeitsergänzung, wie z.B. Flüssigkeit per Sonde, Infusionen.

AUSSCHLUSS: Die Gabe von Muttermilch oder Muttermilchäquivalenten gehört definitorisch zum Essen und wird daher ...

... bei Säuglingen bis 1 Jahr im Item „Deckung des Tagesbedarfs“ und

... bei Kleinkindern ab 1 Jahr im Item „Nahrungsmenge oral“ berücksichtigt

**4: Nein**

Es wurde keine Flüssigkeitsergänzung verordnet

---

**1: Ja**

Erhält verordnete enterale und/ oder parentale Flüssigkeitsergänzung

---